

MHM



Information für Mürzzuschlag- Hönigsberg

Nr.: 87 Oktober 2006

www.muerzzuschlag.kpoe.at

www.promz.isdrin.at



Arbeitet das Stadtmarketing nach dem „Sauerkrautprinzip“ ?
(Auf der Stelle treten erzeugt viel saures Kraut)

Warum gibt es so viele leere Geschäftslokale?

Warum gibt es keine Aufnahme des IST-ZUSTANDES ?

Warum fragt das Stadtmarketing nicht: „Was braucht die Stadt“ ?

„Was kann die Stadt dazu beitragen“ ? „Wer kann uns dabei helfen“ ?

Warum gibt es keine Strategie, den „Branchenmix“ zu verbessern ?

Personenkult und Standesdünkel mit Billigung der sozialdemokratischen Mehrheitsfraktion hemmt die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt.



Kommentar

Arroganz & Präpotenz...

...sind eigentlich Eigenschaften, die heute auf der politischen Bühne nichts mehr zu suchen hätten, trotzdem tauchen sie immer wieder auf. Im Großen und im Kleinen, auch im Mürzer Gemeinderat.

Bei der letzten Gemeinderatssitzung, vorige Woche - einen Tag nach der Wahl - lieferte die SPÖ- mit Bürgermeister Kranner an der Spitze wieder ein Beispiel, wie arrogant und präpotent eine Mehrheit mit Anliegen einer Minderheit umgeht.

Schon im Vorfeld versuchte ich alle Fraktionen für einen gemeinsamen Antrag zu gewinnen. Es geht dabei um die Medienarbeit der Stadtgemeinde. Die Gemeindezeitung, der Bilderbogen und die Internet-Homepage sollten unserer Meinung nach objektiv und sachlich über die Arbeit in der Gemeinde berichten und dazu wäre eine politische Verantwortlichkeit notwendig. Wenn zum Beispiel heute etwas mehr oder weniger Richtiges in der Gemeindezeitung steht, ist kein Gemeindepolitiker dafür verantwortlich. Das gleiche gilt für den Bilderbogen. Es geht nicht an, dass sich die Politiker hinter Privatpersonen wie HP Jelinek oder B. Buzzi verstecken. Genauso wie es nicht angeht, dass diese Personen ihre subjektiven Einschätzungen und Empfindungen hinter der Fassade öffentlicher, überparteilicher Information verbreiten. Abgesehen davon, dass die Meinung der Opposition kaum oder niemals in diesen Medien dargestellt wird, hat diese keinerlei Mitsprache oder Gestaltungsmöglichkeit. Unserer Meinung nach müsste ein demokratisches Gremium die Verantwortlichkeit der

Öffentlichkeitsarbeit leiten.

Aus diesen Gründen kamen wir von proMz zum Entschluss mit allen Fraktionsobmännern zu sprechen und den untenstehenden Antrag (von allen Fraktionen gemeinsam gestellt) vorzubringen. Es sah auch so aus, dass diesen alle Fraktionen, wenn auch nicht mitbeantragen (Grüne), so doch unterstützen. Auch Ch. Haagen, der Klubobmann der SPÖ versprach sich für einen gemeinsamen Antrag einzusetzen.

Bei der Gemeinderatssitzung schaute es freilich anders aus. Für Bürgermeister Kranner sei die Öffentlichkeitsarbeit in Ordnung, Jelinek und Buzzi machen ihre Arbeit zur vollsten Zufriedenheit und überhaupt gibt es ja einen Ausschuss, der dafür zuständig sei, nämlich der Ausschuss für Stadtmarketing, Fremdenverkehr und Öffentlichkeitsarbeit. Es gibt diesen tatsächlich, allerdings befasste sich dieser Ausschuss noch niemals mit der Medienarbeit im Allgemeinen und schon gar nicht mit den oben erwähnten. Außerdem ist der Obmann des Ausschusses (durchaus nicht abwertend zu verstehen) ein "Leichtgewicht" in der Mehrheitsfraktion.

Wir (und nicht nur wir) empfinden die Argumentation von Bürgermeister Kranner in dieser Frage als arrogant und präpotent. Weiters bräuchte sich eine Mehrheit, wie sie in Mürzzuschlag besteht, nicht vor einer demokratischen und objektiven Information fürchten, oder doch?

NRW 2006

Im Namen der KPÖ möchte ich mich bei den Wählern bedanken. Die KPÖ konnte sich in Mürzzuschlag prozentuell verdoppeln, an absoluten Stimmen bedeutet dies einen Zuegewinn von 52 Stimmen. In Anbetracht der geringen zur Verfügung stehenden Mitteln und der weitgehenden Ausschaltung bei den Medien betrachten wir das Ergebnis einerseits als Erfolg andererseits als Auftrag, verstärkt Opposition zu betreiben und die Wahlversprechen einzufordern. Als besonderen Service veröffentlichen wir das Mürzer Sprengelergebnis (Seite 8).

Gemeinderat
Franz Rosenblattl

Dringlichkeitsantrag

Der Gemeinderat beschließt ein Gremium (z. B.: Ausschuss, Stabstelle) das die Aufgabe hat, die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtgemeinde in Bezug auf Bürgerinformation zu koordinieren, anzuleiten und auf eine qualitativ hochwertige und objektive Berichterstattung mit den zur Verfügung stehenden Medien (Gemeindezeitung, Kabel TV und Internet) hinzuzuführen.

CAFE EL PASO

BARBARA SCHLOFFER
WIENERSTRASSE 57
TEL.: 03352 3136

MONTAG- SAMSTAG
10:00- 24:00

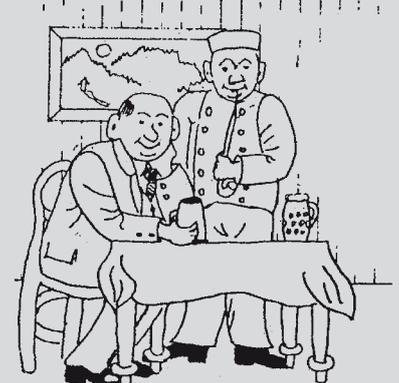
Mürzer Stammtisch

„Host scho g`hert, in da Wienerstroßn soll a neichs G`schäft aufsperrn?“

„Na, um Gottes Will`n bitte net!“

„Spinnst du, wieso denn net, bist net a fia neie Arbeitsplätz?“

„Genau fia dei bin i, denn host as no net mitkriegt, jedesmol waunn aner aufmocht, sperrn zwa zua“



Aus dem Gemeinderat

(vorletzte Sitzung vom 3. Juli 2006)

Bauhof am ersten Samstag im Monat öffnen!

proMz-Gemeinderätin Rosamaria Zink richtet die Anfrage an Bgm Kranner, ob es nicht möglich wäre, den Bauhof für die Sperrmüllabfuhr an einem Samstag im Monat zu öffnen. Da immer mehr Mürzer auspendeln, ist es ihnen unmöglich, zu den „normalen“ Öffnungszeiten zu kommen. Bgm Kranner findet, dass schon jetzt großzügig geöffnet ist und eine Ausweitung eine Kostenfrage ist.

Kanal Obere Bahngasse

Gemeinderätin Zink stellt eine weitere Anfrage betreffend des bei starken Regenfall ständig überlaufenden Kanals. Bgm. Kranner antwortete darauf, dass die Kanäle durch einen Saugwagen des Mürzverbandes gereinigt werden.

Honorare

proMz-Gemeinderat Ledolter erkundigt sich über die Kosten diverser Veranstaltungen, im speziellen über das Engagement von Heinz Prüller bei der Sportlerehrung und von Karl Ploberger bei der Ehrung des Blumenschmuckwettbewerbes. Der für den Blumenschmuckwettbewerb zuständige Ausschussobmann Sonnleitner bezifferte die Kosten für Ploberger auf 1.800 € und für Prüller wurden laut Sportausschussobmann Baumer 3.300 € ausgegeben.

Kommt ein neuer Nahversorger

Gemeinderat Rosenblattl befragt Bgm. Kranner bezüglich eines Ersatzes für den abwandernden Sparmarkt in der Wienerstraße. Da dieser Stadtteil immer größer wird und zugleich viele ältere Leute dort wohnen, wäre ein Geschäft eine unbedingte Notwendigkeit. Bgm Kranner meinte, dass ein Nahversorger nicht überleben könne. Außerdem sei die Miete zu hoch und zuwenig

Parkplätze vorhanden. Es ist außerdem nicht die Aufgabe der Gemeinde, Betriebe die nicht lebensfähig sind, zu subventionieren. Sollte sich aber jemand finden, so soll es eine Startförderung geben.

Warum keine Sitzung...

...des Stadtplanungs- und Umweltausschusses durchgeführt wurde, obwohl in der letzten GR Sitzung ein Antrag der Grünen bezüglich City Bus an diesen weitergeleitet wurde, war die zweite Frage von GR Rosenblattl. Der Ausschussobmann Rudischer meinte dazu, dass es keine Notwendigkeit für eine Sitzung gegeben hätte, außerdem könne man in der Ferienzeit auch eine Sitzung einberufen.

(Sitzung vom 2. Oktober 2006)

Bürgerversammlung attraktiver gestalten

GR Ledolter richtete die Anfrage an Bgm. Kranner, ob es nicht möglich wäre die Bürgerversammlung früher zu bewerben, inhaltlich besser vorzubereiten und für die Bürger attraktiver zu gestalten. Bgm Kranner kündigte darauf für den 28. November die nächste Bürgerversammlung mit dem Schwerpunkt Semmering Basistunnel an. Es haben schon einige Fachleute ihr Kommen zugesagt.

Was passiert mit der Huber Ruine

Gemeinderätin Zink richtete an Bgm. Kranner die Anfrage was nun endlich mit dem Huberhaus oberhalb des Bahnhof passiert. Es ist für die Anrainer eine Staubbelastung, für die Kinder eine „Riesengefahrenquelle“ und für das Stadtbild eine Zumutung. Entweder es wird sofort hergerichtet oder geschliffen, der momentane



Zustand ist unmöglich. Bgm Kranner verwies auf die ungeklärte Situation zwischen Eigentümer ÖBB und Interessent Fuchs.

City Taxi Gutscheine beim Taxi billiger als auf der Gemeinde

GR Rosenblattl richtete an BGM Kranner die Anfrage, ob ihm bekannt sei, dass Taxi-Gutscheine bei den Fahrern billiger sind als die offiziellen City Taxi Scheine der Gemeinde. Der Preis einer Fahrt (bei Abnahme eines Zehnerblockes) kommt auf 3,75 €. Auf der Gemeinde berappt man für eine Fahrt 4 €. Noch dazu ist der Taxischein jederzeit nutzbar. BGM Kranner konnte darauf keine konkrete Antwort geben, da er noch nichts davon gehört hat.

Gemeindemedien

Die Gemeinderatsfraktionen proMz, ÖVP und FPÖ brachten eine Dringlichkeitsantrag zur Medienarbeit der Gemeinde ein (Seite 2). Grund war die Forderung nach einem politisch verantwortlichen Gremium und die Objektivierung der Berichterstattung in den gemeindeeigenen bzw von der Gemeinde finanzierten Medien. Bgm. Kranner wehrte sich vehement gegen den Antrag und schob den Ausschuss für Stadtmarketing unter der Leitung von GR Sonnleitner vor. GR Rosenblattl meinte, dass dieser Ausschuss lediglich Kompetenz über die Ausrichtung des Blumenschmuckwerbes hätte und es unfair sei GR Sonnleitner, ein „politisches Leicht-

gewicht“, vorzuschieben. Nach einer ausgiebigen Diskussion wurde der Antrag einstimmig an den Ausschuss

übertragen. Die Opposition wird den weiteren Verlauf mit Argusaugen betrachten.

Die Ziegenburg- ein vergessener Stadtteil?



In loser Folge werden wir zukünftig über Mürzzuschlag und Hönigsberger Stadt- und Ortsteile berichten. Als ersten wollen wir uns einen der ältesten vornehmen, die sogenannte Ziegenburg. Im nächsten Jahr wird diese typische Arbeitersiedlung 100 Jahre alt. Sie wurde in Zeiten härtester Wohnungsnot für die Arbeiterfamilien bei Bleckmann - heute Böhler- errichtet und bot ihren Bewohnern für damalige Verhältnisse eine annehmbare Wohnmöglichkeit. Ein gemeinsames Bad (für hunderte Personen), aber auch viele Kleingärten und sogar ein eigener Konsum boten eine, ebenfalls für damalige Verhältnisse gute, Infrastruktur. Trotzdem wurde ab Mitte des vorigen Jahrhunderts eine enorme Abwanderung spürbar. Trotz Abbruch mehrerer Häuser und einer Generalsanierung stehen heute 18 Wohnungen leer. Zur Zeit leben hauptsächlich ausländische Familien in der Ziegenburg. Teilweise sind in Häusern wie im Haus 23 4 von 6 Wohnungen seit Jahren leerstehend!

Lärmschutz

Der Bereich Ziegenburg wurde nicht mit Lärmschutzwänden ausgestattet, obwohl keine andere Siedlung in Mürzzuschlag so in Mitleidenschaft gezogen wird. Angeblich wohnen zu wenig Leute um die Kosten einer Lärmschutzwand zu rechtfertigen. Hier hat man sicherlich auf die Ziegenburg vergessen.....

Einkaufen

Ein Grund dafür ist die fehlende Infrastruktur, so ist die nächste Ein-

kaufmöglichkeit der entfernte Billa- Markt hinter dem Friedhof.

Für diese Strecke benötigen unsere älteren (und natürlich auch jüngere unmotorisierte Bewohner, das Citytaxi, vor allem wenn sie

einen größeren Einkauf tätigen. Alle weiteren Einkaufsmöglichkeiten, wie Merkur, Lidl, Hofer, Penny sind noch weiter entfernt, und der Weg bis zu nächsten Bushaltestelle ist gleich weit wie zum Billa.

Das nächste Problem ist, dass in der Siedlung kein öffentlicher Fernsprecher (Telefon) vorhanden ist.



Fußballplatz

Dieser wird durch die Ziegenburger Kinder, aber auch von vielen aus anderen Siedlungen gerne in Anspruch genommen. Hier fehlt jedoch der Maschendrahtzaun straßenseitig (dieser wurde vor Jahren entfernt). Der Zaun sollte schon aus Sicherheitsgründen erneuert werden, da es durch die Unterführung unmöglich ist, um die Ecke zu sehen, wenn ein Kind dem Ball nachläuft. Weiters würden sich die Kinder über zwei Netze, die bei den

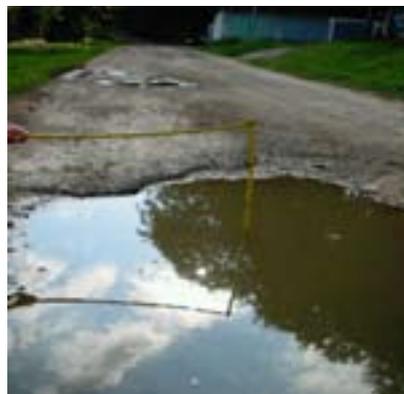
Toren freuen, diese fehlen derzeit. Hier vorab eine Bitte an die Sportvereine: falls zwei alte Netze für Tore vorhanden sind-, die nicht mehr verwendet werden, unsere Kinder wären dankbar!

Schlaglöcher

Das nächste Problem ist die starke Verschmutzung der Straße und somit auch der Hauseingänge durch den ständigen Schwerverkehr der Stadtgemeinde. Diese betreibt hinter der Ziegenburg eine Grünschnittdeponie, wodurch die Zufahrt zu den hinteren Garagen stark in Mitleidenschaft gezogen wird. Es gibt viele tiefe Löcher, die den Weg nach einem Regen überhaupt nur mit Stiefeln begehbar machen. Dieser Weg wird auch gerne von Spaziergängern genutzt, die Richtung Hönigsberg gehen bzw. kommen. Leider wird die Deponie der Stadtgemeinde und der umliegende Bereich immer mehr von Mitbürgern genutzt, die sich auf diesem Weg ihrer Autoreifen und sonstigen Sondermülls entledigen.

Autowracks

Auch Autowracks sind immer wieder in der Siedlung zu finden. Dies ist nicht nur ein entbehrlicher Anblick sondern auch eine Gefahr für spielende Kinder. Ungeachtet davon ist auch die Gefahr für das Grundwasser, durch Austreten von Flüssigkeiten, da ja bekanntlich hier das Grundwasser einen sehr hohen Pegel hat.



Leider sinkt auch dort, wo früher Häuser ge-

standen sind, das Erdreich extrem ein, sodass hier immer tiefere Gruben zu sehen sind, vor allem nach den starken Regenfällen hat sich die Situation heuer extrem verschlechtert.



Ziegenburg um 1930

Unterführung

Ein anderes Problem ist der desolate Weg durch die untere Unterführung, die von Arbeitern täglich auf dem Weg zur Arbeit nach Hönigsberg benutzt wird. Durch Baumaschinen zerstörte Bahnübergänge der Werksbahn birgen auch große Gefahren für Radfahrer und Fußgänger.

Guter Wille-wenig Geld

Diese Beispiele belegen einmal den Zustand der Ziegenburg, andererseits beweisen sie, dass an diesem Ortsteil kaum öffentliches Interesse vorhanden ist. Vielleicht wäre es etwas anders wenn in der Ziegenburg „höhergestellte“ Personen wohnen würden.

Tatsächlich könnte man mit ein wenig gutem Willen und mit ein bißchen Geld den Leuten der Ziegenburg das Leben erleichtern und das Wohnen in dieser alten Mürzzuschlager Siedlung wieder attraktiver zu gestalten.

Die Ziegenburg hätte es sich zum Hundertsten Geburtstag verdient.

Auffallend ist auch, dass Garagen langsam verfallen und sich die Besitzer nicht darum kümmern. Alte ausgediente Lichtmasten stehen seit Jahren und rosten langsam vor sich hin. Hinter den Garagen befindet sich viel Unrat, an dem sich auch schon spielende Kinder verletzt haben. Vor allem Metallabfälle und Blechplatten usw.

Die ehemaligen Gärten oberhalb der Siedlung, wo früher noch Ziegen und allerlei Kleintiere wie Hühner und Hasen gehalten wurden, gibt es auch schon lange nicht mehr, auch dort stehen Ruinen, die abgetragen werden sollten, bevor etwas passiert, gerade für Kinder sind diese interessant und immer wieder ein Anziehungspunkt.

Teilweise Schließung der Chirurgie Mürzzuschlag

Wie Sie aus den Medien sicher wissen, haben wir ab 1. 10. 2006 in Mürzzuschlag die Chirurgie nur mehr tagsüber besetzt, weiters werden in Mürzzuschlag ab diesen Tag nur mehr planbare Operationen durchgeführt. Alle anderen müssen in die Chirurgie am LKH Bruck gebracht werden.

Überlegen Sie bitte einmal: der Notarzwagen hat im Schnitt eine Anfahrtszeit von Mürzzuschlag nach Bruck/Mur von rund 30 Minuten, da ist er aber noch lange nicht am Unfallort. Dazu kommt noch, dass das Rote Kreuz Mürzzuschlag ein riesiges Einzugsgebiet zu betreuen hat. Die nächste Befürchtung ist, dass der dienst-

habende Anästhesist der auch den Notarzwagen betreut, vielleicht der nächsten Sparwelle zum Opfer fällt.



Schandfleck am Knappenhof



Hier sollte einmal die Kaplanakademie errichtet werden. Wann wird sie gebaut? Mittlerweile gibt es das Wasserkraftwerk in der Au und am Knappenhof sowie die Windkraftträder am Moschkogel. Gefördert wurde aber die Akademie...



Wir sind für Sie da:

Unser Verein besteht seit August 1999. Wir arbeiten im ganzen Bezirk Mürzzuschlag und sind ein gemeinnütziger Verein, der zum Ziel hat Menschen mit Pflegebedarf zu helfen. Unsere praktische Erfahrung mit Betreuung zu Hause umfasst mittlerweile mehrere tausend Stunden.

Im heurigen Jahr möchten wir gerne unser erweitertes Angebot vorstellen. Neu im Verein sind

DIENSTLEISTUNGEN ALLER ART
KURSE ZUR VERBESSERUNG DER LEBENSENERGIE (DO IN UND CHI KUNG) Die Kurse beginnen ab 25.10.06, für nähere Information bitte beim Verein melden.

SHIATSUBEHANDLUNGEN (durchgeführt von einer diplomierten Shiatsu-Praktikerin)

Wie bisher bieten wir natürlich auch stunden- tage und wochenweise Betreuungen an. Auch Betreuungen in der Nacht sind möglich.

Dabei verstehen wir uns als zusätzliches Angebot zur bewährten und bestehenden Hauskrankenpflege und Heimhilfe.

Wer Interesse an unserem Angebot hat kann sich gerne telefonisch unter der Nummer: 0699/81725700 Oder schriftlich unter der Adresse: Verein „die BRÜCKE“ Schöneben 17

Mürzzuschlag hat gewählt

Nationalratswahlen sind sicherlich nicht mit Gemeinderatswahlen zu vergleichen-, dennoch sind einige Tatsachen auffällig.

ÖVP wie SPÖ haben sowohl bei den Gemeinderatswahlen, bei den Landtags-, und jetzt bei den Nationalratswahlen einen beträchtlichen Stimmenanteil verloren. Die Oppositionsparteien FPÖ, KPÖ und Liste Martin (erstmaliges Antreten) haben hingegen dazugewonnen.

Unabhängig von den nationalen Gründen, die ja in den Medien ausführlich analysiert werden, ist es auf Gemeindeebene sicherlich auch Ausdruck von Verärgerung, Verdrossenheit und Protest.

Eine Politik, die durch Gleichgültigkeit, Schönrederei und Stillstand gekennzeichnet ist, kann nur zu

Stimmenverlust führen.

Ein Gemeindeoberhaupt, das sich nicht die Frage stellt, ob sich etwas bewährt hat und wie man etwas verbessern könnte, das Anliegen der Bürger als lästiges „sudern“ abtut, das, um seine Wähler nicht zu vergrämen, Bequemlichkeit und Unmündigkeit vor Ordnung stellt, das lieber wegschaut als handelt und statt aktivem



Zuhören „niederreden“ praktiziert, kann seine Stimmen auf Dauer nur von den immer weniger werdenden „Erbwählern“ bekommen.

Eine Anleihe könnte er sich bei seinem Parteichef Gusenbauer, der den Vorsatz gefasst hat, ein „Volkskanzler“ zu sein, der einen engen Zugang zu den Menschen pflegen will und die Distanz zwischen Politik

und den Menschen abbauen will, nehmen.

Auch das der zukünftige Kanzler im Parlament Vorschläge der Opposition nicht von vornherein als „Humbug“ abtun, sondern konstruktiv diskutieren will, könnte unserem Bürgermeister auf Gemeindeebene zur Nachahmung empfohlen werden.

GR Mag. Wilfried Ledolter

KURZ GEMELDET:

Es freut uns, dass nach dem Botschafter der kommunistischen Volksrepublik China, auch die hübsche Botschafterin der Weltmacht USA, Susan McCaw, ihren Antrittsbesuch im Kulturbahnhof Mürzzuschlag gemacht hat.

Ihre Kinder sagt man, hätten sich im Salonwagen sehr wohl gefühlt. Doch, die Frage sei erlaubt: Wo bleiben die „einfachen“ Touristen?



Der Hartnäckigkeit und lang andauernden Kritik von Pro MZ über den mit Ölflecken übersäten und den Charme einer Großtankstelle ausstrahlenden Stadtplatzes, sowie massiven Protesten aus der Bevölkerung ist es zu verdanken, dass die verantwortlichen „Macht-haber“ der Aufforderung nach einer Verschönerung dieser zubetonierten Fläche nachkommen und statt der „Topfbäumchen“ vorm Schuhhaus Stolz Schatten spendende Platanen pflanzen werden.

Wer trägt die Kosten für die „Fehlplanzung“ dieser eigenartigen „Topfbäumchen“?



Dass eine Politik, die Toleranz mit Gleichgültigkeit verwechselt, zulässt, dass überlaute Mopeds, dröhnende Bässe aus Autoradios und immer wieder zahlreiche „Verkehrssünder“ in den Fußgängerbereichen und in der sogenannten „Wohnstraße“ den Bewohnern, ohne Folgen, zur Qual werden. In anderen Städten werden solche Zustände zum Schutze der Bewohner nicht toleriert! Ticken in Mürzzuschlag die Uhren anders?

Diese Zustände locken ganz sicher keine Touristen und Käufer in die Stadt! (Wussten Sie, dass eine mutwillig herbeigeführte Lärm-erregung über 90dB strafrechtlich als Körperverletzung gilt?)

Betriebskostenabrechnung

ÖWG Stadtplatz

In der letzten Ausgabe der MHM hat der „Fehlerteufel“ zugeschlagen. Der nach Protesten von 7 der 10 Mieter gutgeschriebene Betrag beträgt nicht € 3360,- sondern € 336,-

In diesem Zusammenhang ist es sehr erfreulich, dass **7 von 10 Mietern !!** die Hilfestellung des österreichischen Mieterschutzverbands in Anspruch nehmen, da noch zusätzliche gravierende Ungereimtheiten bei der Betriebskostenabrechnung aufgetreten sind. Der Mieterschutzverband hat Einspruch erhoben und ermittelt in der Sache.

Wir werden weiterhin über den Fall berichten.

Mag. Christina Degenhart

Spruch des Tages:

„Manche Hähne glauben, dass ihretwegen die Sonne aufgeht“!

(Theodor Fontane)



Einfach zum Nachdenken!

Die Wahlen sind geschlagen. Das Volk wurde monatelang bis zum Überdruß hofiert, mit Freibier, billigen Wahlgeschenken, und peinlichen Live-Auftritten unserer Politiker bei Laune gehalten, damit es ja „den Richtigen“ wählt; dieses Gehabe ist nicht neu. Schon die Römer wussten, dass man mit „Brot und Spielen“ (panem et circenses) das Volk bei Laune halten konnte. Heute sind es „Freibier und banale Reden“.

Die Wahlen sind geschlagen. Die gewählten Räte können in den Olymp des hohen Hauses entweichen, was zurück bleibt ist das Volk. Es wäre nicht verwunderlich, wenn man Schüssel u. Co. jetzt fragte: „Was gedenken Sie in den nächsten 4 Jahren für das Volk zu tun“? und die Antwort würde lauten: „Volk – was ist das?“

Die Wahlen sind geschlagen. Astronomische Summen wurden für Wahlwerbung ausgegeben. Insider sprechen von 100 Mio €, manche auch von mehr, selbst ein H.P. Martin hatte 1 Mio € (nach eigenen Angaben) zur Verfügung. Dagegen ist der Wahlaufwand der KPÖ geradezu lächerlich (70.000,- €). Dieses

Geld hätte man sinnvoller verwenden können; z.B. den Ärmsten der Armen helfen, die Mindestpensionen und die Ausgleichszulagen erhöhen. Mit diesem Geld hätte man mit nur 50,- € monatlich mehr, jedem Mindestpensionisten das Leben auf Jahre erleichtern können. Jetzt ist es leider zu spät, denn das Geld klebt an Plakatwänden, landete als Wahlzeitung ungelesen in den Papiercontainern, verhallte ungehört und ungesehen in Radio- und Fernsehwerbung.

Die Wahlen sind geschlagen. Und allen Österreichern geht's gut – wenn man dem „Mr. Statistik“, dem lieben Wolferl, glauben soll. Ein Gustostückerl von Wolferls Statistikspielen: 1000 Personen verdienen monatl. 3.000 €, 1000 andere 500 €. Ergibt ein durchschnittliches Einkommen von 1.750 €, also geht es allen gut. Ein böser Scherz? Nein keinesfalls, er meint es wirklich so! Nun, die Österreicher haben ihm nicht geglaubt und sie haben ihm die Rechnung präsentiert.

Die Wahlen sind geschlagen. Unsere Schüler sitzen in überfüllten Klassen; auch ich war mit 32 Mitschülern in einer Klasse. Aber das war 1949. Hat uns die Lisl Gehrler von Schüssels Gnaden in die Nachkriegszeit zurückkatapultiert?

Gleichzeitig sind Tausende aus-

gebildete Lehrer auf Jobsuche und müssen zum Teil in anderen Berufen ihr Geld verdienen. Zufall, dass wir in der Pisa-Studie auf den 19. Platz abgerutscht sind?

Aber Wolferl sagt: Alles in Ordnung, die Pisa-Studie muss man relativieren. Natürlich muss man das, denn die Studie passte nicht in sein verpatztes Konzept. Viele Österreicher wollten ihn nicht so weiterwerken lassen, daher wurde er abgewählt. Die Wahlen sind geschlagen. Die gewählten Politiker werden sich balgen um gut dotierte Ämter und Regierungsposten. Bis dahin ruht die Arbeit, es wird besten Falls verwaltet. Und wir – das Volk – zittern dem Ergebnis entgegen: Wird es besser werden oder geht's so katastrophal weiter?

Nun werden die Sozialdemokraten – ich nehme an, dass Dr. Gusenbauer mit der Regierungsbildung beauftragt wird - beweisen müssen, dass ihnen die Menschen wichtiger sind, als die Statistik. Dass ihnen die Lösung sozialer Probleme wichtiger ist als das Hofieren multinationaler Großkonzerne, die schon nicht mehr wissen, wo und wie sie ihre Gewinne verstecken sollen, damit das Finanzamt nicht dahinter kommt. Dass ihnen das Heer der Arbeitslosen nicht egal ist. Zustände wie in den 30-er Jahren können wir wirklich nicht brauchen

GR Rosamarie Zink

MHM Bilderrätsel: Erkennen Sie Unterschiede zwischen den Bildern?



Auflösung: Das linke Bild zeigt den Stadtplatz in Müzzuschlag, das rechte den Stadtplatz in Szomathely (Ungarn)



Mürzzuschlag Sprechstunde

mit KPÖ-Labg.

Dr. Werner Murgg

Freitag,

den 25. Oktober 2006

14.00 bis 16.00 Uhr,

KPÖ Mürzzuschlag,

Wienerstraße 148

Anmeldung erbeten:

Tel. 0664 6171317

Rat & Hilfe

bei der Mieterberatung der KPÖ und proMz

...bei allen mietrechtlichen Fragen

...bei Fragen der Betriebskostenabrechnung

...wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihre Miete zu bezahlen

...bei drohender Delogierung

...wenn Sie mit Ihrem Vermieter oder der Genossenschaft Probleme haben

...und in Fragen des Arbeitsrechtes, im Pensions- und Sozialbereich

Rufen Sie an! Wir werden versuchen, gemeinsam eine Lösung zu finden!

Tel: 0664 / 6171317 oder
0676 / 6132771

E-mail: kpoe@muerznet.at
Sprechstunde nach telefonischer
Vereinbarung

Helfen statt reden

ein Service der KPÖ und den
Gemeinderäten von proMz

www.muerzzuschlag.kpoe.at
www.promz.isdrin.at

Nr.	Wahllokal	Wahlberechtigte		Abgeb.		Ungültige		Gültige		ÖVP		SPÖ		FPÖ		GRÜNE		LIF 2002 BZÖ 2006		KPÖ		Martin
		2002	2006	2002	2006	2002	2006	2002	2006	2002	2006	2002	2006	2002	2006	2002	2006	2002	2006	2002	2006	
1	Stadtsaal	324	403	292	301	4	3	288	298	110	87	113	123	30	45	21	24	8	5	6	6	8
2	Städt. Musikschule	415	391	344	288	7	4	337	284	91	61	190	163	34	27	10	10	8	4	4	9	10
3	Städt. Musikschule	353	331	280	243	5	4	275	239	33	11	199	167	25	29	15	7	1	11	2	8	6
4	Städt. Kindergarten	599	597	500	422	10	2	490	420	92	51	322	265	35	46	28	22	1	12	12	16	8
5	Straßenmeisterei	423	407	375	319	1	5	374	314	103	87	218	168	26	29	17	16	5	5	5	5	4
6	DDR. Schachner-HS	491	471	382	375	2	4	380	371	102	74	229	232	21	21	25	22	2	5	1	10	7
7	Dr. Ferbar-VS	391	392	335	322	2	2	333	320	117	78	162	160	19	33	31	33	2	8	2	2	6
8	EMV/Musikerheim	534	504	455	413	3	5	452	408	80	44	310	277	24	31	26	19	7	13	5	8	16
9	Stadtamt-EG	372	368	302	257	3	5	299	252	84	57	146	129	27	26	35	20	5	6	2	6	8
10	Land. Krankenhaus	3	2	104	47	2	1	102	46	30	12	67	28	4	3	1	2	0	1	0	0	0
11	BG Mürzzuschlag	447	429	372	307	2	4	370	303	62	40	257	205	29	27	14	15	0	5	8	6	5
12	Pensionistenheim	554	530	445	367	3	4	442	363	116	64	258	195	31	46	25	29	5	4	7	12	13
13	Bez. Pensionistenh.	518	607	413	466	3	7	410	459	96	82	235	248	34	47	37	45	5	13	3	15	9
14	Bez. Pensionistenh.	427	393	357	303	2	4	355	299	88	57	201	175	30	28	31	23	2	3	3	4	9
15	Eissch. Grabeländg.	311	312	277	270	0	0	277	270	48	34	194	183	16	31	15	12	1	1	3	6	3
16	Volkshaus Hönigsb.	287	277	239	206	4	1	235	205	22	14	183	141	20	34	5	7	0	2	4	3	4
17	Volkshaus Hönigsb.	241	220	190	157	1	3	189	154	20	14	144	104	13	20	6	5	2	2	4	4	5
18	Volkshaus Hönigsb.	424	409	337	300	4	8	333	292	51	36	217	184	47	43	7	3	6	9	5	10	7
19	Kinderfreunden. Hö.	272	296	226	222	3	2	223	220	73	51	103	106	22	32	21	18	0	3	4	2	8
		7386	7339	6225	5555	61	68	6164	5517	1418	954	3748	3253	487	598	370	332	60	112	80	132	136
				84,82%	75,62%	0,98%	1,22%	99,02%	98,78%	22,78%	17,29%	60,21%	58,96%	7,82%	10,84%	5,94%	6,02%	0,96%	2,03%	1,29%	2,39%	2,47%